

Vom Abstellgleis zurück in eine feste Anstellung

Beschäftigungspakt „Reife Leistung“ eröffnet neue Perspektiven für ältere Langzeitarbeitslose im Landkreis Stade

Fortsetzung von Seite 1

(hr). Der Beschäftigungspakt „Reife Leistung! Süderelbe pakt an“ eröffnet jetzt auch im Landkreis Stade neue Job-Perspektiven für Langzeitarbeitslose: 70 bis 100 Betroffene ab 48 Jahren sollen unterstützt durch intensive Beratung den Sprung zurück in den ersten Arbeitsmarkt schaffen. Ein fünfköpfiges „Ü50-Team“ der Arge Jobcenter Stade sowie weitere vier Mitarbeiter des Grone-Bildungszentrums in Stade arbeiten dabei Hand in Hand.

Der Beschäftigungspakt startete 2005 im Rahmen des bundesweiten Programms „Perspektive 50plus“ im Landkreis Harburg. Nach dem Landkreis Lüneburg im Jahr 2008 kam jetzt der Landkreis Stade hinzu. Arge-Geschäftsführer Friedhelm Keiser stellte das neue Angebot gemeinsam mit Projektmanager Dr. Rupert Seuthe von der Süderelbe Projektgesellschaft AG (SAG) und den Projektkoordinatoren vor.

Die Arbeitssuchenden durch-

laufen zunächst eine zweiwöchige Phase der Kompetenzbilanzierung, in der nicht nur ihre beruflichen Vorkenntnisse und Fähigkeiten ermitteln werden. Dabei geht es auch um die Bereitschaft, sich für einen beruflichen Neuanfang zu engagieren.

Eigeninitiative ist dann auch in der „Jobfirma“ gefragt, bei der im Grone-Bildungszentrum acht Wochen lang gemeinsam gearbeitet wird: Dort sollen die Frauen und Männer nach zum Teil jahrelanger Arbeitslosigkeit wieder Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten fassen und sich ihrer früher erworbenen Kompetenzen bewusst werden.

An die „Trainingsphase“ in der Jobfirma, bei der die Teilnehmer zusätzlich von individuellen Beratungen und Coachingangeboten profitieren können, folgt ein vierwöchiges Betriebspraktikum: Ein „Job-Scout“



Stellten den jetzt auf den Landkreis Stade ausgeweiteten Beschäftigungspakt „Reife Leistung“ vor (v. li): Dr. Rupert Seuthe, Adrian Koellner, Christin Jaidi und Friedhelm Keiser

Foto: hr

Euro aus dem Bundesprogramm gefördert. Zusätzliche Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) sollen für den Landkreis Stade noch beantragt werden. Dr. Seuthe geht davon aus, dass sich an die Ende 2010 auslaufende zweite Projektphase eine dritte anschließen wird. Schließlich gebe es kein zweites Programm für eine Zielgruppe, das so erfolgreich sei.

Der Hauptgrund dafür, so Arge-Projektkoordinatorin Christine Jaidi, sei, dass es sich nicht um

bisherigen Erfahrungen vergleichsweise hoch. Trotz Wirtschaftskrise konnte die Zahl der Rückkehrer im Jahr 2009 sogar gesteigert werden.

Für dieses Jahr steht im Landkreis Stade ein Etat von 280.000 Euro zur Verfügung. Das gesamte Kernprojekt mit 600 Teilnehmern in den drei Landkreisen wird mit 1,85 Millionen

sucht die Praktikumsplätze entsprechend des jeweiligen Bedarfs. Die Teilnehmer können den Wiedereinstieg ebenso in ihrer früheren Branche wie in einem neuen Betätigungsfeld suchen.

Der „Klebeffekt“, der letztlich für die Rückkehr in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung sorgt, ist nach den

scheidenden Faktor.

Die Arbeitssuchenden durch-